



Laibacher Zeitung.

Samstag den 29. November.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, den 15. November. Auf unserer Werfte Panfili ist heute ein von den Schiffs-Ingenieuren E. Padoran und A. Panfili erbauter Kauffahrer, der zu den größten und solidesten Handelsfahrzeugen der österr. Handels-Marine gehört, vom Stapel gelaufen. Dieß ist der dem Großhändler A. Kalli gehörige Handels-Dreimaster „Nuova Argentina“, welcher vom Capitän Matcovich befehligt werden wird. Das Schiff hat auf dem Verdecke 121 Schuh Länge, 32 1/2 Schuh Breite, ist 20 Schuh 2 Zoll hoch und faßt 711¹⁰⁷/₁₁₀ Tonnen. (Osserv. Triest.)

Steiermark.

Am 2. November d. J. trafen vier Knaben von 10 bis 15 Jahren im Bezirke Hornegg eine schlecht verwahrte kleine Fischerplatte, machten sie vom Ufer los, und fuhren darauf herum. Ein Grundbesitzer von 24 Jahren kam dazu und ersuchte die Knaben, ihn über den Fluß zu setzen. Diese fanden sich dazu gerne bereit; doch in dem Augenblicke, als der Mann die Platte betrat, sank sie unter der unverhältnismäßigen oder ungleich vertheilten Last, und vier dieser Menschen fanden in den Wellen den Tod; nur Einem Knaben gelang es, sich durch einen glücklichen Sprung an das Ufer zu retten.

Möge diese neuerliche traurige Folge der Unvorsichtigkeit und der Unterlassung der gesetzlichen Verwahrung des Fahrzeuges mit Kette und Sperre, wodurch dasselbe der unbedachten Jugend preisgegeben worden, und vier blühende Leben verloren gingen, zum warnenden Beispiele dienen. (Grz. Z.)

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 12. l. M., den Hof-Concipisten der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei, Hippolit Doré, zum überzähligen wirklichen Hof-Secretär mit

Vorbehalt der Einrückung in die erste in Erledigung kommende systemisirte Hof-Secretärstelle, und den Legations-Secretär, Clemens Edlen v. Pilat, zum überzähligen Hof-Secretär bei der Staatskanzlei zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine im Küstenlande erledigte Kreis-Commissärstelle zweiter Classe dem bisherigen Kreis-Commissär dritter Classe in jener Provinz, Johann v. Jordis, verliehen.

Die Studien-Hof-Commission hat die am Lemberger Dominikaner Gymnasium erledigte Grammatical-Lehrerstelle dem Grammatical-Lehrer in Stanislawow, Joseph Wessotowski, und die hierdurch in Erledigung gekommene Grammatical-Lehrerstelle in Stanislawow dem Adjuncten am Lemberger Dominikaner Gymnasium, Johann Pisutinski, verliehen.

Das General-Rechnungs-Directorium hat den Rechnungs-Official der lombardischen Central-Staats-Buchhaltung, Johann Baptist Piccinini, zum Rechnungsrathe und Departements-Vorsteher der gedachten Central-Staats-Buchhaltung ernannt. (W. Z.)

Croatien.

Agram. Donnerstag den 20. d. hat die nunmehrige General-Congregation des l. Agramer Comitates unter dem Präsidium des ersten Hrn. Vicegespanns begonnen. Von den Ergebnissen der ersten zwei Sitzungen können wir vorläufig Folgendes mittheilen: Es wurde ein alleh. Rescript verlesen, in welchem dem Comitате bekannt gemacht wird, daß Se. Majestät den Herrn Grafen Franz Haller auf sein wiederholtes Ansuchen von der Banas- und Ober-Gespannswürde zu entheben, und die einstweilige Leitung der Banas-Geschäfte Sr. Excellenz, dem Agramer Bischof, als Locumtenens zu übertragen geruhet haben. — In Folge dessen haben die H. H. Stände den Beschluß gefaßt, an Se. Majestät eine unterthänigste Repräsentation zu

richten, des Sinnes, da Se. Exc. der gegenwärtige Locumtenens das Vertrauen eines Theils der Stände des Ugramer Comitatus nicht besitze, Se. Maj. allergnädigst geruhen wolle, baldmöglichst einen neuen Wan zu ernennen, bis dahin aber einen anderen Locumtenens einzusetzen: jedoch solle indessen, bis auf diese Repräsentation der allerb. Bescheid erfolgt seyn wird, dem gegenwärtigen Herrn Locumtenenten von Seiten der Stände der schuldige Gehorsam geleistet werden.

(Ugr. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Palermo, den 6. November. In Olivazzo befindet sich Alles wohl. Die Kaiserin bringt die schönsten Stunden des Tages im Garten oder auf der Terrasse vor ihren Zimmern mitten unter Blumen zu. Oft sieht man das kaiserliche Paar im offenen Wagen in den Straßen Palermo's. Gestern, als am Jahrestage des Ablebens der Kaiserin-Mutter, war Hoftrauer angelegt. Es war zufällig ein regnerischer Herbsttag, heute Morgen ist es kühl. Dennoch fuhr die Großfürstin Olga mit ihrem Vater, dem Kaiser, im offenen Wagen aus. Die Kaiserin scheint der Aerzte sehr wenig zu bedürfen; die schöne Natur, das himmlische Clima, die balsamische Luft thun hier unendlich mehr, als die Kunst der besten Heilkundigen vermöchte. Der Kaiser hat sich schon einige Male ganz allein im einfachen Ueberrocke von Olivazzo nach der Stadt begeben, und ist inmitten des Gewühls der Menge in den Straßen erkannt worden. Er hat in dieser oder jener Bude sich diese oder jene Kleinigkeit gekauft und dann durch Zurücklassung eines Goldstücks sich zu erkennen gegeben. Diese Weise scheint nun auch von dem König angenommen worden zu seyn. Sonst war man gewohnt, den König zu Pferde in Begleitung einer zahlreichen Generalität oder zu Wagen unter einer Cavalleriebedeckung und durch Vorreiter angekündigt zu sehen. Nun erstaunt man nicht wenig, denselben nur von den Prinzen, seinen zwei Brüdern, oder von Adjutanten begleitet zu erblicken. Die Uniform jedoch, das militärische Gepräge, ist nicht weggelassen; nur das Geräusch scheint verbannt zu seyn. Die hohen Personen sind angekommen, die Prinzen von Sardinien sind wieder abgereist, ohne daß man einen Kanonenschuß gehört hätte. Um unter die Armen der Hauptstadt ausgetheilt zu werden, hat der Kaiser monatlich 1800 Ducati und zu Ausstattung armer Mädchen 600 Ducati ebenfalls monatlich angewiesen. Die Vertheilung der ersteren Summe ist den Pfarrern überlassen. Die kaiserliche Gesellschaft hat noch nicht ein einziges Mal das Theater besucht. Da die Kaiserin nicht daran Theil nehmen könnte, so scheinen sich die

Andern gerne dieser Entbehrung zu unterziehen. Hingegen sahen wir den Grafen von Ravensberg (Prinz Albrecht von Preußen) schon einige Male auf kurze Zeit dort erscheinen.

(W. Z.)

Italien.

Rom, 13. November. Heute aus Palermo eingegangenen Nachrichten zu Folge wird der Kaiser Nicolaus am 21. d. mit nur geringem Reisegeleit jene Stadt verlassen, und auf die Einladung des Königs Ferdinand Neapel besuchen. Er will dort vier Tage verweilen und demnächst nach Rom kommen, hier aber nur zwei Tage verbleiben. Der Papst hat bereits Befehl gegeben, die erforderlichen Vorarbeiten zur Beleuchtung der Kuppel der St. Peterskirche zu beginnen. Eine größere Aufmerksamkeit kann dem Kaiser aus Veranlassung seiner Anwesenheit in Rom nicht erwiesen werden.

(Aug. Z.)

Baiern.

München, 20. Nov. Ein heute erschienenenes Regierungsblatt bringt folgende k. Verordnung: »Wir haben Uns bewogen gefunden zu verordnen, daß von nun an je der älteste Sohn des Kronprinzen den Titel Erbpriuz führe, und lassen solches durch unser Regierungsblatt zu Jedermanns Wissenschaft und schuldiger Nachachtung öffentlich bekannt machen. München, 15. November 1845. Ludwig.«

(Aug. Z.)

Schweiz.

Zürich, 14. Nov. Hr. Negrelli ist nach Wien zurückgekehrt, nachdem er die zur Herstellung der Nordbahn nöthigen Vorarbeiten beendigt. Ueber die Ergebnisse seiner Untersuchungen hinsichtlich der Terrainsverhältnisse erklärte er seine vollkommene Befriedigung. Der Bahnhof zwischen Zürich und Basel, wo die Aarauer Zweigbahn beginnt, kömmt in die Nähe von Brugg. Die Bahnen werden in dem Thalwinkel des sogenannten Thurgi (Thurgauerhof), zwischen Limmat und Reuß, wo beide Flüsse in die Aara münden, auseinander gehen. In drei Jahren soll das Werk beendigt seyn, und am nächsten Sechseläutefest (Grüßlingsfeier) werden die Zünfte Zürichs den Grundstein zum dortigen großartigen Bahnhof legen, der den bisherigen Schützenplatz, oberhalb der Platzpromenade, größtentheils in Beschlag nehmen wird. Bereits sind zwei Ingenieurbureaux errichtet: eins in Zürich und das andere in Wien; das erstere für die Vorarbeiten, das letztere für die detaillirte und bestimmte Ausführung. Von Baden wird, sicherem Vernehmen nach, zur Begünstigung des Unternehmens alles gethan, was sich billiger Weise von dieser Seite erwarten läßt.

(Aug. Z.)

Deutschland.

Schwarzburg-Rudolstadt. Am 11. Nov. starb der Erbprinz unseres Landes, Günther, geb. 1821. Durch seinen Tod geht die Succession auf den Bruder des regierenden Fürsten, den Prinzen Albert über, der seit 1827 mit der Prinzessin Louise von Solms-Braunsfels vermählt, zwei Kinder hat, unter denen Prinz Georg Albert, geb. 1838. (Allg. Z.)

Darmstadt. Am 16. Nov. Morgens verkündeten 101 Kanonenschüsse die glückliche Entbindung der Prinzessin Carl von einem gesunden Prinzen. Die hohe Wöchnerin und der neugeborene Prinz befanden sich den Umständen nach möglichst wohl. (Großh. hess. Z.)

Preußen.

Berlin, 13. November. Wir haben hier bis jetzt einen so milden, frühlingsartigen Spätherbst, wie man ihn in unserm Breitengrad selten erlebt. Ältere Leute erinnern sich nur aus dem Jahre 1806 eines ähnlichen Spätherbstes; mit einem sommerlichen November wurden die Franzosen in Preußen damals empfangen, aber mit einem um so winterlicheren sind sie im Jahre 1812 wieder abgezogen. Ihre Majestäten sind durch die Milde der Jahreszeit veranlaßt worden, ihren Aufenthalt in Sanssouci über die gewöhnliche Zeit hinaus zu verlängern. Erst am 18. Nov. werden dieselben das Schloß in Charlottenburg beziehen. Der heutige Geburtstag der Königin ist, wie seit mehrere Jahren, wegen seines Zusammentreffens mit dem Todestage der Königin Caroline von Baiern, ohne alle öffentliche Feier geblieben, die auf den Namenstag Ihrer Majestät verlegt ist. (Allg. Z.)

Posen, 13. Nov. Noch täglich kommen bei uns Verhaftungen vor, und es scheint diesmal auf mehr, als eine bloße Demonstration abgesehen gewesen zu seyn. Die Zahl der gefänglich Eingezogenen beläuft sich bereits auf mehr, als vierzig. Unter ihnen befindet sich ein hiesiger Schlosser, bei dem man frisch geschmiedete Dolche vorgefunden haben soll, so wie der Buchhändler St. — —. Vorgestern wurde unter großem Auslauf ein Wirtschaftsbeamter von auswärts eingebracht, von dem behauptet wird, daß er die Landwehr habe verführen wollen. Reisende aus den südlichen Kreisen unsers Großherzogthums sagen aus, daß sie gestern jüdischen Familien begegnet seyen, die sich mit Sack und Pack in die nächsten Städte begaben, weil sie sich in ihren Wohnsitzen auf dem platten Lande nicht mehr sicher hielten. Das Complot scheint somit sehr weit verzweigt zu seyn, und es dürfte diesmal wohl etwas mehr, als eine bloß communistiche Verbindung dahinter stecken. Gestern wurden mehr, als dreißig ältere Gefangene aus dem hiesigen Inquisitoriat nach dem Detentions-

hause in der Stadt Kamitsch abgeführt, woraus man den Schluß ziehen will, daß man bloß mehr Raum für die neu zu Verhaftenden habe gewinnen wollen. Unsere Wachen sind fortwährend verstärkt und zahlreiche Patrouillen durchziehen allnächtlich unsere Straßen; es heißt sogar, daß noch mehr Militär herangezogen und unsere Besatzung verstärkt werden soll. Kaum glaublich aber scheint das Gerücht, daß es auf eine Ueberrumpelung unserer Festung abgesehen gewesen sey; ein solches Vorhaben wäre doch wohl zu widersinnig. Die Untersuchung hat begonnen, doch erfährt man davon begreiflicher Weise im Publikum nichts Zuverlässiges, und die cursirenden Gerüchte widersprechen nan der zu sehr, als daß man das Wahrscheinliche herausfinden könnte. (Allg. Z.)

Frankreich.

Von Dschemma-Chazavat wird gemeldet, die nach Marocco ausgewanderten algierischen Stämme seyen dort mit Jubel aufgenommen worden. Die Bewegung zu Gunsten Abd-el-Kaders greife in Marocco immer mehr um sich, und bald werde sich Abderrhaman in der Alternative sehen, seinen Thron zu verlieren oder Frankreich den Krieg zu erklären. (W. Z.)

Die Dampscorvette „Caméléon“ ist am 12. d. M. von der afrikanischen Küste nach Toulon zurückgekehrt, und wird nun in einigen Tagen die Familie des Marshalls Bugeaud nach Algier überfahren. Von Tanger, wohin sie einen Abgesandten der französischen Regierung an Abderrhaman zu bringen hatte, während sie zugleich im Vorbeigehen einen Punct an der marroccanischen Küste ausfindig machen sollte, der zur Landung eines Truppencorps geeignet wäre, erfährt man auf diesem Weg nicht viel Erfreuliches. In dieser Stadt herrschte Aufregung, die Drohungen Frankreichs hätten allgemeinen Schrecken verbreitet und man fürchtete eine neue Beschießung. Dazu kam die Nachricht vom Aufstand mehrerer Provinzen, aber trotz der unverkennbaren Besorgnisse schien man nicht eben gesonnen, mit Strenge gegen die Insurgenten zu verfahren, nur versprach man, Maßregeln gegen Abd-el-Kader zu ergreifen, wenn er nach Marocco zurückkehren würde. Während aber die wichtigsten Ereignisse sich im Osten des Reichs, in der Nähe der französischen Besitzungen zutragen, hat der Kaiser an der Spitze derjenigen Truppen, auf deren Treue er sich verlassen zu können glaubt, den Marsch nach dem Westen angetreten.

Aus Mostaganem wird geschrieben: „Die Colonne des Generals Bourjolly hat mehrere glückliche Handstreichs ausgeführt. Sidi-Mohamed. Ben-Amar, Ex-Aga der Giltas, einer der einflussreichsten Chiefs der Insurrection, ist dem Goum des Sidi-Varibi in

die Hände gefallen; es wurde ihm sofort der Kopf abgeschnitten. Als Sidi-Paribi diese blutige Trophäe dem General Bourjolly überreichte, sagte er zu ihm: „Dieser Kopf ist mehr für Dich werth, als wenn Du eine Razzia von 1000 Ochsen gemacht hättest.“

Nach einer Privatcorrespondenz aus Afrika soll sich Abd-el-Kader nach langen Unterhandlungen auf einen Austausch der Gefangenen eingelassen haben; er verlangt aber drei Araber für einen Franzosen.

Paris, 15. November. Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin von Numale ist gestern Abends um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr glücklich von einem Prinzen entbunden worden, dem der König den Namen eines „Prinzen von Condé“ beigelegt hat.

Der Sud de Marseille vom 13. November enthält die (wohl sehr der Bestätigung bedürftige) Nachricht aus Oran, Abd-el-Kader sey auf der eiligen Flucht vor einem ihn verfolgenden Corps französischer Truppen mit dem Pferde gestürzt, auf der Stelle todt geblieben und sein Leichnam, von seinen fanatischen Anhängern mit Wuth verteidigt, in die Gewalt der Franzosen gefallen.

Der Sud de Marseille erklärt nun selbst die von ihm gegebene Nachricht von Abd-el-Kader durch einen Sturz vom Pferde herbeigeführten Tod für ungegründet. (West. B.)

Großbritannien.

Ein Correspondent des „Globe“ sagt: Die Länder des europäischen Festlandes können und werden wahrscheinlich die Getreideausfuhr verbieten. Mögen sie dies thun; wir können noch anders woher Zufuhren beziehen. Der Congress von Nord-Amerika wird die Korn- und Mehlausfuhr nicht verbieten; die Bürger der Union werden uns gern und zu billigen Preisen mit Getreide versehen und unsere Minister sollen daher schon aus Politik — von der Dringlichkeit des Falles ganz abgesehen — die jegige Gelegenheit zur Förderung gegenseitig wohlwollender Gesinnungen ergreifen, wie sie das jegige Cabinet der Union schon kund gegeben hat. Die wirksamste Art, diese günstige Stimmung zu steigern, würde Seitens der britischen Regierung unstreitig die Eröffnung der Häfen für die Zulassung amerikanischen Kornes und Mehles seyn, wo dann die europäischen Festlande ihr Getreide selbst verzehren könnten. Die Einfuhr amerikanischer Brodstoffe böte zugleich den Vortheil, daß sie keinen Abfluß großer Massen baren Geldes, sondern bloß ein gesteigertes Begehrt britischer Fabrikate zur Folge haben würde. (W. B.)

Griechenland.

Durch das Dampfschiff des österreichischen Lloyd hatte man in Triest folgende Nachrichten aus Athen

vom 9. November erhalten: „Die politische Krisis, von welcher das Ministerium bedroht war, und welche die Gemüther einige Tage lang in Aufregung versetzt hatte, ist glücklich vorüber und Koletti siegreich aus dem Kampfe hervorgegangen. Das fernere Schicksal des Ministeriums ist nun entschieden; Koletti bleibt und steht fester als je. — Dieser Minister hat gestern das Budget in den Senat gebracht, der bald damit fertig seyn dürfte, so daß die Kammern wahrscheinlich am 12. d. M. geschlossen werden können. Man weiß noch nicht, ob dann die neue Session sogleich eröffnet werden, oder ob der König von seinem Rechte, die Kammern 40 Tage lang zu prorogiren, Gebrauch machen wird. — Die letzte französische Post hat dem Minister Koletti das Großkreuz der Ehrenlegion, das Commandeurkreuz desselben Ordens dem Admiral Kriezis, und das Officierkreuz dem Generalmajor Basso Mauromoniotis überbracht.“ (West. B.)

Der „Moniteur Grec“ vom 31. October enthält folgende Nachrichten: Die dermaligen in Umlauf befindlichen Noten unserer Bank betragen anderthalb Millionen Drachmen. Die Operationen dieser Anstalt entwickeln sich von Tag zu Tag, und der Credit, dessen sie geniest, ist ein Zeichen des Vertrauens, welches das Land der Stabilität der gegenwärtigen Ordnung der Dinge schenkt.

Man schreibt aus Patras und Syra, daß der dortige Handel seit einiger Zeit eine große Thätigkeit wieder angenommen habe. Die Bewegung der Handels-Marine lebt nachdrücklich wieder auf. Der Getreidemangel, der sich allenthalben kund gibt, wird den griechischen Schiffen eine Gelegenheit zum Gewinne bieten. Eine große Anzahl Briggs sind aus Spezia Galaribi und Syra bereits nach dem schwarzen Meere abgegangen, um russisches Getreide einzunehmen. (W. B.)

Vermischte Nachrichten.

(Thierquälerei.) Eine württembergische Ministerial-Verordnung vom 2. October d. J. bestimmt: „Die Fesselung der Thiere soll so geschehen, daß eine schmerzhafteste Krümmung des Leibes vermieden wird. Bei der Fesselung der Kälber sind Stricke nur mit einer das Einschneiden verhütenden Unterlage von Stroh, Leinwand oder einem sonstigen geeigneten Material anzuwenden. Die gefesselten Thiere sind auf ein genügendes Strohlager zu legen und es muß dafür gesorgt seyn, daß weder die Köpfe noch andere Körperteile über den Wagen herabhängen können. Schichtenweise über einander dürfen die Thiere nur auf verschiedene, im Wagen übereinander angebrachte Böden, wobei jeder Thier ein genügendes Lustraum gesichert ist, geführt werden. Die Fesselung soll nicht unnötiger Weise durch willkürliches Still-Lager unter Wege, Verzögerung des Abladens u. s. f. verlängert werden. Den Thieren muß beim Transport zu Wagen die erforderliche Bedeckung gegen starke Hitze und Kälte, so wie das nöthige Futter und Saufen gegeben werden. Zum Treiben der Kälber dürfen nur Hunde mit Maulkörben, welche das Beißen vollkommen verhindern, gebraucht werden.“ — Verdient Nachahmung! (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 25. November 1845.

Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt.	(in G.M.)	111 7/16
detto	detto	" 4 "	(in G.M.) 101 1/8
Verloste Obligation.	Hoffam-	zu 5 pCt.	—
mer-Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 "	—	—
Darlehen in Krain u. Aera-	zu 4 "	100 1/8	—
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 3 1/2 "	—	—
arlberg und Salzburg			
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.)	320	
detto	detto	do. " 50 "	(in G.M.) 64

Obligationen der Stände		Aerar. Domest.	
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	(G.M.) (G.M.)	
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 "	65 1/2	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 "	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 "	—	—
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 "	—	—
des B. Oberl. Amtes			
Bank-Actien pr. Stück 1604 in G. M.			

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 22. November 1845:

8. 75. 63. 49. 81.

Die nächste Ziehung wird am 6. December 1845 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 24. November 1845.

Hr. Carl Piltbat, k. k. Oberlieutenant des Ingenieur-Corps, — und Hr. F. D. Pigott, englischer Edelmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Sigmund Simson, — und Hr. Carl Guggenberger, beide Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Prosenig, Papierfabrikshaber; von Marburg nach Triest.

Am 25. Hr. Victor Boron v. Schloßnig, k. k. Cameral-Bezirksammissär, nach Triest. — Hr. Johann Rosetti, k. k. Eisenbahn-Ingenieur, von Triest nach Gili. — Hr. Bartholo Luxardo, Handelsmann; — Hr. Gustav Landauer, Particulier, — u. Hr. Paul Ritsch, Handlungsagent; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Graf Johann Tarnowsky, Grundherr, von Graz nach Triest.

Am 26. Hr. Benedict Edler v. Haslinger, Privat, — und Hr. Joh. B. Bressan, Dr. der Medicin; beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann Pflikerer, fürstl. Lichtenstein'scher Rath, von Triest nach Graz. — Hr. Franz Philipp, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Krisper, Handelsmann, nach Gili.

Am 27. Hr. Andreas Painisch, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Hr. Alex. Gilardi, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21. November 1845.

Dem Hrn. Joseph Widis, Magistratebeamten, seine Tochter Francisca Seraphine, alt 9 Jahre, in

(B. Laib. Zeit. v. 29. Nov. 1845.)

der Stadt Nr. 273, am hiesigen Wasserkopf. — Gregor Ruß, Knecht, alt 50 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an den Folgen der am Kopfe erlittenen Verletzungen, und wurde gerichtlich beschaut. — Maria Kernisch, Köchinn, alt 46 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 24, am blutigen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Johann Verdau, Fleischhauer, sein Kind männlichen Geschlechtes, alt 1/2 Stunde, nothgetauft, in der Polana-Vorstadt Nr. 25, an Schwäche.

Den 23. Jacob Horsthevar, Schneidergeselle, alt 26 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Ursula Klaus, prov. Aufseherwitwe, alt 73 Jahre, in der Stadt Nr. 117, an der Lungenlähmung.

Den 25. Herr Thomas Heß, Tischlermeister, alt 45 Jahre, in der Stadt Nr. 88, an Uebersehung des Krankheitsstoffes auf die Lunge.

Den 26. Hr. Johann Riesner, Schneidermeister, alt 78 Jahre, in der Stadt Nr. 7, an Altersschwäche. — Herr Carl Schwentner, absolvirter Jurist, alt 26 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 19, am Lungenblutsturz.

Den 27. Anton Pauter, Inwohner, alt 51 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung.

Z. 1974. (1)

Bei

JOH. CIONTINI

in Laibach
K. K. ausschl.
allgemein



ist zu haben:
privilegirte
brauchbares

Schärfepulver,

zum Schärfen und Abziehen feinschneidender Instrumente, als: Rasier- und Federmesser etc., zum Selbstgebrauche für Jedermann.

Anmerkung. Man nimmt einen ganz einfachen, gewöhnlichen Streich- oder Abziehriemen, oder in Ermangelung dessen eine auf glattes Holz doppelt gespannte, feine Leinwand, gibt von diesem Pulver eine kleine Messerspitze voll auf den Riemen, 3 bis 4 Tropfen Olivenöl, oder etwas Seifenschaum dazu, mengt es mit dem Pulver, zieht auf ganz gewöhnliche Art das Messer mit flacher Klinge auf und ab, und nach einer halben, einer bis längstens zwei Minuten erhält man eine feine, scharfe, angenehme und lange anhaltende Schneide.

Jedermann wird bei einiger Übung sich des sichersten Erfolges erfreuen, und sich überzeugen, daß man durch dieses Pulver alle andern, theils unsichern,

zeitraubenden, und auch kostspieligen Mittel gänzlich entbehren, und sich mit diesem von mir erfundenen Schärfepulver, fast ohne Kosten, ein angenehmes gutes, scharfes, feinschneidendes Messer zc. in kürzester Zeit verschaffen kann.

Noch ist zu bemerken, daß dieses Schärfepulver von jeder schädlichen Beimischung vollkommen frei, und, an einem trockenen Orte aufbewahrt, jahrelang keinem Verderben unterworfen ist.

Ein Stück kostet 10 kr. C. M.

Vincenz Edler v. Emperger,
Privilegiums-Inhaber.

Ferner ist daselbst zu haben: Eine besonders ausgezeichnete Lavendel-Essenz, die Flasche zu 20 kr. C. M., und das Mittel, Blattgold und Silber auf Leder, Sammt, Seide, Zeug, Papier zc., haltbar und dauerhaft zu befestigen, nebst Gebrauchsanweisung, die Flasche um 24 kr. C. M.

3. 1953. (3)

Ein diplomirter Wundarzt, mit den erforderlichen Eigenschaften als Provisor und der slavischen Sprache kundig, findet täglich Aufnahme bei der Witwe zu heil. Geist, im Bezirke Planckenstein, Eillier Kreises.

3. 1969. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Tirnau = Vorstadt, Haus Nr. 14, ist eine schöne Wohnung mit drei ausgemalten Zimmern, Küche, Speiskammer, Holzlege und Keller. Dann ist auch ein schönes Magazin zu vermieten. Das Nähere erfährt man dort im Gasthause zum Dampfschiff, zu ebener Erde.

Literarische Anzeigen.

(3)
Bei C. Flemming ist erschienen und in Laibach durch die Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung zu beziehen:

3te verbesserte und vermehrte Auflage.

Franz Novak, der Landmann, wie er seyn sollte. Ein Volksbuch, in welchem naturgetreu die wichtigsten Lehren über die beste Benutzung des Grund und Bodens, ein glückliches Familienleben, geregelte Hauswirtschaft, Viehzucht, Bienen- und Baumzucht, Wald-, Garten- und Weinbau und Alles, was das Glück des Landmanns begründen hilft, kurz und bündig mitgetheilt werden. Von H. Nothe.

20 Bogen. gr. 8. 45 kr. Conv. Münze.

Die öconom. Neuigkeiten in Prag sagen darüber: Möchte dieses wahre und eben so nützliche

Volksbuch in recht viele Hände unserer Landleute kommen, es wird gewiß eifrig gelesen und schöne Früchte tragen. Die Versammlung der deutschen Landwirthe im Jahre 1839 zu Potsdam hat es für eines der zweckmäßigsten Volksbücher für den deutschen Bauernstand erklärt.

3. 1835. (2)

Bei **J. GIONTINI** in Laibach ist zu haben:

Gründliche Anweisung, alle möglichen Kleidungsstücke für Damen

nicht nur richtig, sondern auch geschmackvoll und vortheilhaft zuzuschneiden und zu fertigen.

Nebst Anleitung

Die Kleidungsstücke nach der Mode abzuändern.

Für Damenschneider, so wie für Damen zum Selbstunterricht.

Mit 2 Tafeln Zeichnungen und 5 Tabellen zum richtigen Abmessen und Zuschneiden der einzelnen Theile und einem lackirten Maße.

8. Singerhausen, 1843, Preis 1 fl.

Englische Notizbücher,

in sehr eleganten Einbänden, niedliches Briefstaschen-Format; das Stück zu 24, 30, 48 kr. und 1 fl. 15 kr.

In Auswahl vorrätzig bei

JOH. GIONTINI.

3. 1977.

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

Großer steyermärkischer National-Kalender für alle Religionsbekenntnisse des österreichischen Kaiserstaates auf das Jahr 1846; nebst der muthmaßlichen Witterung, der Witterungskunde, des Planeten-Laufes u. s. w. Vermehrt mit einem richtigen Verzeichnisse aller in- und vieler ausländischen Jahrmärkte, dann dem ganz vollständigen Verzeichnisse der steyermärkischen Jahr-, Vieh- und Krämermärkte, Bothen und Stellwägen. 30ter Jahrgang. cartonirt 1 fl. C. M.

Außer obigem Ka-

lender sind bei mir auch
alle in der hiesigen und
in andern Zeitungen ange-
zeigten Kalender zu haben.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Theoretisch-practisches Lehrbuch
der
italien. Sprache,

zum

Schul- und Privatgebrauche

von

G. C. A. Wahlert.

Zweite, durchgesehene, vermehrte Auflage.
Preis broschirt 1 fl. 30 kr.

Neueste Cabinet's-Ausgabe

von

E. L. Bulwer's
sämmlichen Romanen.

Aus dem Englischen.

Preis 6 fr. pr. Theil.

Diese neueste Gesamt-Ausgabe erscheint noch in
diesem Jahre vollständig meisterhaft übersetzt, und
zu einem Preise, der die Hälfte der bis jetzt vorhan-
denen wohlfeilsten Ausgabe nicht erreicht.

Prämie für die Abnehmer des Ganzen

Byron's Gedichte mit 10 Stahlstichen
gratis.

Neuer

Wunder = Schauplatz

der

Künste und interessanten Erscheinungen im
Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie,
Physik, Geheimnisse und Kräfte der Na-
tur, Magnetismus, Sympathie und
verwandte Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen der bekanntesten Forscher von
Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste
Zeit.

Volksfäglich bearbeitet

von

Johann Heinrich Moritz v. Poppe.

Mit vielen Abbildungen. 6 Theile, brosch.
nur 2 fl.

Catechismus Romanus,
Römischer Catechismus,
mit gegenüberstehendem lateinischen Texte.
In treuer Verdeutschung

von

Dr. Wilhelm Smets.

Canonicus in Aachen.

1. und 2. Lieferung, broschirt 1 fl.

Erscheint in 2 Bänden oder 7 Lieferungen, deren
jede 30 kr. kostet.

Trostreiches Gespräch zwischen
Gott und dem Menschen.

Zur Beruhigung ängstlicher Christen, die den
Tod allzu sehr fürchten, und nur mit Schrecken
an ihn denken.

Auß's neue herausgegeben vom Verfasser des
Gebetbuchs: Schritte zur vollkommenen Liebe
Gottes.

Preis, broschirt 36 kr.

J. A. Ditscheiner
neuestes Börsenbuch,

für

Staatspapier- und Actienbesitzer, Börse-
Speculanten und Capitalisten.

Eine gründliche Anleitung zur Kenntniß sämmt-
licher in- u. ausländischer Staatspapiere, Bank-
und sonstigen Actien, so wie des Effectenhandels
und der Börsengeschäfte in allen ihren Verzwei-
gungen, mit Belehrungen, Warnungen und Win-
ken &c. &c. &c.

gr. 8. br. Preis 1 fl. 36 kr.

Jos. Salomon,

k. k. Professor,

die österreich. Staatspapiere,
und insbesondere

die Staats-Lotterie = Anleihen.

Ein nützlicher Leitfaden und Rathgeber für
Banquiers und Capitalisten.

gr. 8. br. Preis 2 fl. 20 kr.

K. Fontaine von Felsenbrunn,

k. k. Concipist bei der k. k. Cameral-Gefällen-
Verwaltung für Böhmen.

Sammlung der erkoffenen Erläuterungen
über das

Stämpel- und Zargeseß und das
Verbrauchstämpel-Gesetz

vom 27. Jänner 1840.

1. Theil gr. 8. br. Preis für 2 Bände 6 fl.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage von **Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, erscheint im Subscriptionswege:

Systematische Darstellung der Gesetze und Verordnungen über die öffentlichen geistlichen Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Für die gesammten deutsch-erbländischen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Herausgegeben
von einem Subernal-Conceptsbeamten.

Dieses Werk wird enthalten, alle Gesetze und Verordnungen seit dem glorreichsten Regierungs-Antritte der Kaiserinn **Maria Theresia**, bis in die neueste Zeit, über öffentliche geistliche Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Namentlich umfaßt dasselbe alle Gesetze und Verordnungen über Diöcesan-Angelegenheiten — Bisthümer — Domcapitel — Pfarren — Curatien — Beneficien — Feldcapläne — Jurisdictionsverhältnisse — Patronats- und Vogteirechte. — Gesetze aus dem Studiensache, in so fern dieselben den Unterricht und die Bildung der dem geistlichen Stande sich Widmenden betreffen. — Concurß-Prüfungen und Anstellung der Geistlichkeit. — Geistliche Wahlen. — Wahlconfirmations- und Installationsacten. — Geistliche Pensionen, Deficienten und Verlassenschaften. — Gottesdienst. — Öffentliche Andachten. — Fest- und Feiertage. — Fasten. — Polizeiliche Anordnungen, in so fern dieselben die Heiligung der Feiertage, die Hintanhaltung der an Fest- und Gedächtnistagen so wie bei kirchlichen Handlungen bestehenden unzulässigen Gebräuche, die Aufrechterhaltung der Sittlichkeit u. dergleichen betreffen. — Gesetze aus dem Censursache, belangend den Druck und die Verbreitung geistlicher Werke. — Publication geistlicher Verordnungen. Kirchendisciplin, Kirchenstrafen, Kirchenbuße, Kirchenbann. — Vacatur geistlicher Pfründen. — Intercale. — Religionsfond. — Kirchen- und Pfründenvermögen, Kirchengelassen, Kirchenkassen. — Im Bauache: Kirchen-, Pfarrhof- und Schulbauten. — Ehesachen, Tauf-, Trauungs- und Todtenbücher. — Klöster, Stifte, geistliche Orden und ihre Geistlichkeit. — Barmherzige Brüder. — Bräderschaften. — Jesuiten. — Geistliche und fromme Stiftungen. Katholiken — und Toleranz

überhaupt. — Außerdem umfaßt dieses Werk alle Gesetze, welche unter die hier bezeichneten Gegenstände nicht gereicht werden können und nur den Hochwürdigsten Clerus vermöge der Eigenschaft seines Standes betreffen.

Diese Gesetzsammlung ist nach Regierungsperioden eingetheilt, und bietet im fraglichen Fache in wenigen Theilen Alles, was nur in unzähligen Bänden der auf allerhöchsten Befehl und unter Aufsicht der höchsten Hofstelle und der Länderstellen herausgegebenen politischen Gesetze und Verordnungen aufgefunden werden kann.

Die Gesetze wurden durchgehends wörtlich mit dem Originaltexte aufgenommen. Gesetze und Verordnungen, welche nur für eine bestimmte Provinz, oder für einige Provinzen ergangen sind, werden mit dem Namen der betreffenden Provinz bezeichnet. — Jeder Theil wird mit einem, treffende Schlagwörter enthaltenden Index, versehen werden.

Dieses Werk dürfte bei seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht nur dem Hochwürdigsten Clerus, den Herren Seminarien- und Klostersvorständen und den, dem geistlichen Stande sich Widmenden, sondern auch Bezirksobrigkeiten, Vogt- und Patronats-herrschaften, wie nicht minder jedem politischen und Justizbeamten eine besondere practische Brauchbarkeit bieten. — Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, wird dasselbe in Monatheften von 4 bis 5 Bogen auf schönem Maschinenpapier in gr. Med. 8. erscheinen. — Der Subscriptionspreis, welcher bis Mitte Juni l. J. bestehen wird, beträgt **pro Heft 20 fr. C. M.** — Nach Ablauf dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Der Druck wird beginnen, sobald die Kosten durch die Subscribenten gedeckt sind, welches s. Z. bekannt gemacht werden wird.